

# Cubus MAXIMUS

Mit dem Black Cube rollte Lehmann Audio das Feld der Phono-Verstärker von unten her auf. Der neue Silver Cube setzt sich nun an dessen Spitze. Ein echter „Cubus Maximus“

von *Holger Barske*

**Z**war sind 2500 Euro nicht eben ein Pappentwurf für ein kompaktes silbernes Kistchen nebst externem Netzteil; und doch muss man den „Silver Cube“ nach kürzester Zeit einfach „liebha-

ben“ – und das bereits ohne einen Ton von ihm vernommen zu haben.

Der Grund dafür ist sein absolut kompromissloser Aufbau in einem massiven Alublock, in dem eine Fräse den nötigen Freiraum geschaffen hat. So etwas schmei-

chelt dank des sauberen Finishs Hand und Auge und vermittelt ein Gefühl von ewiger Lebensdauer.

Wie bereits sein weltweit erfolgreicher kleiner Bruder „Black Cube“ setzt der Silver Cube auf die kompromissloseste aller möglichen Schaltungskonzepte: Vorne kräftig verstärken, dann filtern und letztlich nochmals verstärken. Diese Vorgehensweise nennt man „passive Entzerrung“ und verspricht in Sachen Stabilität und Phasen-



Augenweide: Der Silver Cube glänzt mit technischem und optischem Gehalt

## Kleines Schwarzes

Ähnlich im Konzept und doch so anders: der Lehmann Black Cube

Er gilt international als der absolute Preis/Leistungshit in Sachen Phonovorverstärker (siehe STEREO 03/2002), und daran wird auch der Silver Cube nichts ändern: Der unscheinbare Black Cube ist für 610 Euro nach wie vor in Sachen Klang und Vielseitigkeit ungeschlagen. Auch er setzt auf die eine aufwändige passive Entzerrung der Tonabnehmersignale.

Man sieht ihm sein Potential nicht an: Der Black Cube von Lehmann



linearität einige Vorteile gegenüber den üblichen, mit frequenzabhängiger Gegenkopplung arbeitenden Ansätzen.

Das funktioniert allerdings nur, weil Norbert Lehmann sich konstruktiv am Limit bewegt: super-rauscharme

Eingangsverstärker (die leider nicht mehr produziert werden, dank umfangreicher Bevorratung ist der hauseigene Nachschub aber gesichert), edle Zinnfolien-Kondensatoren in der Entzerrung, ein saftiges Netzteil mit 120-VA-Trafo und mehrfacher Spannungsregelung und – last but not least – ein extrem durchdachtes Platinenlayout garantieren Top-Performance.

### TEST-KETTE

PLATTENSPIELER: Transrotor Fat Bob/Fat Bob S

TONARME/TONABNEHMER: SME 3500/Benz LP, Rega RB 250/Goldring Eroica

PHONOVORVERSTÄRKER: Audionet PAM/EP5, Schäfer Basis HD Akku

VOR-/ENDSTUFE: Einstein „The Tube“/Mark Levinson No.436

LAUTSPRECHER: Audiodata Partout, B&W N800, Dynaudio Special 25

## LEHMANN SILVER CUBE



ca. €2500

Maße: 30x5x19 cm (BxHxT)

Garantie: 2 Jahre

Vertrieb: Lehmann Audio, Tel.:

02203/932968

[www.lehmannaudio.de](http://www.lehmannaudio.de)

Der kleine Black Cube deutete das Potenzial der passiven Entzerrung an, der Silver Cube treibt das Konzept auf die Spitze: Das Resultat ist ein universeller Super-Entzerrer mit exzellenten Daten und vielfältigen Einsatzmöglichkeiten. Er spielt in jeder Lebenslage ungeheuer plastisch und leichtfüßig, ist tonal extrem präzise und kann es dynamisch mit den Allerbesten aufnehmen. STEREO begrüßt den Aluminium-Beau deshalb als jüngstes Mitglied in der Top-Referenz-Liga!

### LABOR

Mit einem Wort : klasse. Klirr: zwischen 0,0011 und 0,0007 Prozent, je nach Verstärkung. Intermodulationen: zwischen 0,03 und 0,038 Prozent. Der Rauschabstand im MM-Betrieb beträgt beeindruckende 82 Dezibel, im MC-Modus 74 Dezibel. Die Entzerrung dokumentiert ihre Extraklasse in Frequenzgangfehlern von unter 0,3 Dezibel, die Kanalabweichung bleibt gar unter 0,1 Dezibel. Gigantisch: eine Kanaltrennung von 80 Dezibel bei 10 Kilohertz.

### AUSSTATTUNG

Der Silver Cube verfügt über je ein Cinch-Eingangs- und Ausgangsbuchsenpaar und einen Schraubanschluss für die Erdung. Über rückseitige Schalter kann man vier Verstärkungen im Zehn-Dezibel-Raster zwischen 37 und 67 Dezibel einstellen – das passt immer. Drei Kapazitäts- und drei Widerstandswerte (47 Kiloohm, 470 und 100 Ohm) lassen sich per Schalter auswählen, für Spezialwerte gibt's eingebaute Stecksockel.

### STEREO-TEST

#### KLANG-NIVEAU

100%

#### PREIS/LEISTUNG



SEHR GUT

Unabhängig vom angeschlossenen Tonabnehmer löste der Silver Cube die gemachten Versprechungen mit Nachdruck ein: Der Kölner legte derart frei, hochdramatisch und fesselnd los, dass er uns bei der Suche nach adäquaten Gegnern schnell ins Regal mit den Top-Referenzen greifen ließ. Und in der Tat, der Silberling machte sogar dem überragenden Audionet PAM nebst Netzteil EPS das Leben schwer und zog in dynamischer Hinsicht gleich.

Dabei spielt er merklich feinkörniger als sein kleiner Bruder und stellte Geschehnisse derart subtil platziert in den Raum, dass man die mickrige Kanaltrennung des Mediums Vinyl fast vergisst. Die Verbindung mit dem neuen Super-Benz „LP“ (STEREO 1/2002) beispielsweise stellt absoluten klanglichen Sprengstoff dar, bewahrt die superpräzise Entzerrung die exzellente Balance des Schweizer Über-Abtasters perfekt – so kann das nur ein echter Kurven-Star!

